

Macron setzt sich durch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Macron setzt sich durch

Am 19. Juli 2017 zwang Präsident Macron den 61-jährigen Generalstabschef de Villiers zum Rücktritt. Zum Nachfolger ernannte er den 57-jährigen General Lecointre, Chef des Militärkabinetts von Premier Philippe. Macron hatte den Streitkräften das Budget 2017 um 850 Millionen Euro gekürzt. Für die Armee setzte sich de Villiers heftig zur Wehr – vergeblich.



Bilder: DoD

An der Militärparade vom 14. Juli 2017: Emmanuel Macron und Pierre de Villiers.

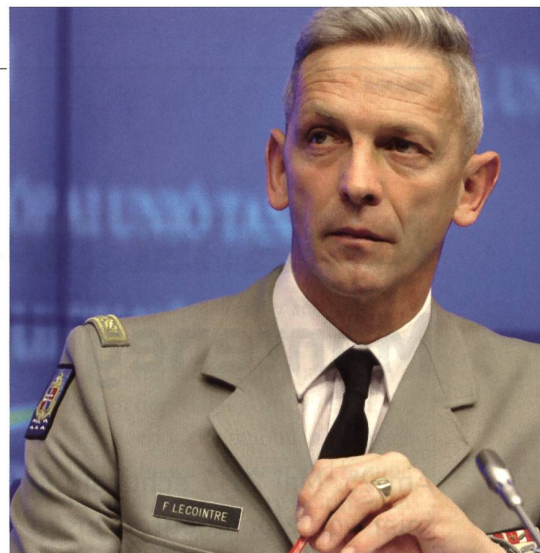
Mit der Kürzung des Armeebudgets mitten im Jahr vollzog Emmanuel Macron eine bruske Wendung. Bis Mitte Juli 2017 hatte er als Verfechter starker, gut finanzierter, modern ausgerüsteter Streitkräfte gegolten.

Maastricht: Unter Zugzwang

Dann brachte ihn die Maastricht-Limite, wonach die öffentliche Neuverschuldung 3% des Volkseinkommens nicht überschreiten darf, in Zugzwang. Er musste im laufenden Jahr die Ausgaben um gesamt-4,5 Milliarden Euro kürzen. So kam es denn Schlag auf Schlag zur Neubesetzung der Armeespitze:

- Macron und Premier Edouard Philippe kamen überein, den Streitkräften seien 850 Millionen zu streichen.
- Der Präsident gab diese einschneidende Massnahme öffentlich bekannt.

- Noch am 14. Juli 2017 fuhren Macron und de Villiers gemeinsam durch die Champs-Élysées. Der Hausseggen hing schon schief.
- De Villiers erhob scharfen Protest, völlig korrekt nicht in der Öffentlichkeit. Der General trug seinen Widerstand im Verteidigungsrat und in der Militärkommission des Parlaments vor.
- Wieder offen kanzelte Macron den integren, noblen Generalstabschef ab. Im *Journal de dimanche* forderte er ihn am 16. Juli zum Rücktritt auf.
- Am 19. Juli nahm de Villiers den Hut – abgehalftert, aber standhaft, gemäss de Gaulles Losung, lieber aufrecht zu sterben als auf den Knien zu leben.
- Gleichentags setzte Macron den gelernten Marine-Infanteristen François Lecointre zum Nachfolger ein.



Der neue Chef: General Lecointre.

Pierre de Villiers kommt – wie etliche französische Generäle – aus dem französischen Adel. Er entstammt der Familie *Le Jolis de Villiers de Saintignon*. Nach dem Studium an der Militärakademie Saint-Cyr wurde er AMX-30-Zugführer; er kommandierte die Aufklärer der 7. Panzerdivision und ein Panzerregiment in Mourmelon-le-Grand an der Marne.

Er bewährte sich im Ausland und an der Spitze der 2. Panzerbrigade. Als Kabinettschef und Militärberater des Premiers lernte er die Irrungen und Wirrungen der Politik kennen. Er tat seine Pflicht bis zum Schluss, treu zur Fahne, ungebrochen.

Brillant – und schlau

Auch dem General Lecointre gesteht die Presse die Qualität des Ausnahmekönners zu. Der Vater von François Lecointre befehligte das Unterseeboot *Le Redoutable*. In Auslandseinsätzen erwarb sich Lecointre den Ruf des hervorragenden, mutigen Truppenführers: im Irak, in Somalia, in Djibouti, in Rwanda und in Sarajevo.

Die Pariser Presse charakterisiert Lecointre als kompetent, kultiviert, brillant – und schlau, durchtrieben, raffiniert. All diese Eigenschaften sollen, so der Chor der Medienstimmen, dem neuen Generalstabschef im Kampf um das Armeebudget zugutekommen.

Macron Herr im Haus

Macron bekräftigte den Willen, das Armeebudget bis 2025 von 1,8 auf 2% zu erhöhen. Schon 2018 sollen die Ausgaben von 32,7 auf 34,2 Milliarden Euro steigen.

Was den Kampf mit de Villiers betrifft, stellt sich der Präsident auf den Standpunkt, er sei als Oberbefehlshaber der Vorgesetzte des Generalstabschefs; er habe Mitte Juli handeln *müssen*. fo. 